

Einfach miteinander leben

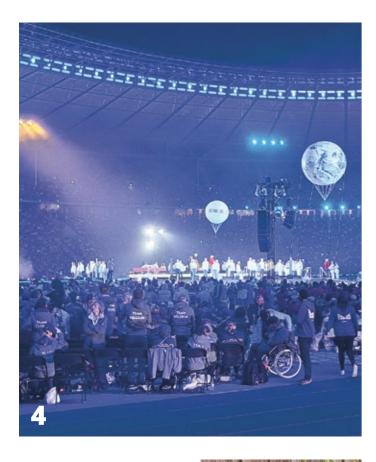
Inklusive Reporter bei Special Olympics

Pflegekinder mit Beeinträchtigungen

Rechte durchsetzen Wehren lohnt sich



INHALT | EDITORIAL IN EIGENER SACHE





Pflegekinder mit Behinderung Seite 10

Unterwegs für Inklusion Seite 12



Kirschkuchen wie von Oma Seite 13





Wie läuft es mit der Digitalen Teilhabe in der Lebenshilfe Berlin?

Seite 15



Liebe Leserin, lieber Leser,

die Special Olympics World Games in Berlin sind vorbei. Das weltweit größte inklusive Sport-Event war ein beeindruckendes Festival der guten Laune. Für Menschen mit Beeinträchtigung war es außerdem ein identitätsstiftendes Gemeinschaftserlebnis. Die Tochter einer Vorstandskollegin sagte: "Ich bin so froh, dass ich nicht alleine bin und es in der ganzen Welt Menschen wie mich gibt." Eine breite Medienallianz berichtete, selten hat das Thema so viel Aufmerksamkeit in der Öffentlichkeit erzeugt. Menschen mit kognitiven Beein-

trächtigungen sichtbar zu machen und Forderungen nach einer inklusiven Gesellschaft zu transportieren, ist gelungen.

Bei der Eröffnungsfeier im Berliner Olympiastadion waren der Bundespräsident Walter Steinmeier, der Bundeskanzler Olaf Scholz, die Innenministerin Nancy Faeser, die Familienmininisterin Lisa Paus, Berlins Regierender Bürgermeister Kai Wegner und viele weitere Politiker:innen da. Sie bekannten sich alle zur Inklusion. Doch bei Sonntagsreden darf es nicht bleiben! Denn die Special Olympics haben auch Mängel bei Inklusion und Barrierefreiheit deutlich gemacht. Ob die Spiele eine nachhaltige gesellschaftliche Signalwirkung entfalten und Inklusion keine Illusion bleibt, ist abzuwarten. Wir brauchen inklusive Bildung, inklusive Arbeitsplätze und bauliche und kommunikative Barrierefreiheit. Alles das gibt es nicht zum Nulltarif! Und es braucht politi-

TITEL

- 4 Special Olympics Weltspiele "Diesen Tag vergesse ich nie!"
- 6 Einfach erklärt

HANDVERLESEN

7 Unsere Tipps für Sie

ZU RECHT

- 8 Pflegeunterstützungs- und Entlastungsgesetz
- 9 Pflegefamilien

FAMILIE

10 Pflegekinder mit Behinderung

KLARE KANTE

11 Wehren lohnt sich

ENGAGIERT

12 Mai und Juni im Bild

EINFACH BACKEN

13 Kirschkuchen – wie von Oma

BERLIN LIVE

14 Termine / Impressum

UNSERE STIMME ZÄHLT

15 Digitale Teilhabe in der Lebenshilfe Berlin

Sagen Sie uns Ihre Meinung! Jedes Feedback ist wichtig!

Hand aufs Herz! Haben Sie sich schon mal über eine Dienstleistung der Lebenshilfe Berlin geärgert? Nur wenn wir davon wissen, können wir besser werden und notwendige Veränderung anstoßen. Ob Kleinigkeiten oder große Probleme, sie geben uns wertvolle Hinweise, aus denen wir als Organisation lernen können. Jede Beschwerde ist eine kostenlose Beratung für uns. Über Lob freuen wir uns natürlich auch.

Dem Vorstand ist bewusst, dass im Alltag vor Ort nicht immer alles rund läuft, und es aus verschiedensten Gründen zu Beschwerden kommen kann. Für strukturelle Probleme, die ihre Ursachen in Entscheidungen des Landes Berlin oder der Bezirke haben, sind wir als Interessenvertretung in regelmäßigem Austausch mit der Politik. Intern tauschen wir uns wöchentlich mit den Geschäftsführungen der Lebenshilfe gGmbH aus. Wenn Sie mit etwas unzufrieden sind, haben Sie verschiedene Möglichkeiten. Als erstes sprechen Sie bitte die zuständige Leitung an. Selbstverständlich ist auch die Referentin für Qualitätsmanagement, Ideen und Beschwerden eine mögliche Ansprechpartnerin. Sie erreichen sie unter 030. 82 99 98-235 oder unter ideen.beschwerden@lebenshilfe-berlin.de.

Bevor Sie einen Austritt aus dem Verein erwägen, sprechen Sie bitte den Vorstand an. Ein Austritt löst Ihr Problem nicht. Gemeinsam finden wir einen Weg. Der Vorstand ist für Sie da (030. 82 99 98-126)!

Ludger Gröting

schen Gestaltungswillen. Erste Signale aus dem neuen schwarz-roten Senat in Berlin geben Anlass zur Sorge. Es soll gespart werden.

Die Monate Mai und Juni waren für uns sehr ereignisreich. Vorstand, Mitarbeitende und Selbstvertreter:innen waren bei den Weltspielen und vielen weiteren Veranstaltungen im Einsatz. Wir haben uns für Inklusion eingesetzt und Lebenshilfe sichtbar gemacht. Leider fehlt uns im EMIL der Platz, um über alles zu berichten. Auf Seite 12 stellen wir Ihnen einige Veranstaltungen im Bild vor. Den Mitarbeitenden und Selbstvertreter:innen dankt der Vorstand für ihr Engagement.

Wehren lohnt sich: Für unser Mitglied Dorothea Mießner wurde der Albtraum vieler Eltern von Menschen mit komplexen Behinderungen wahr: Ihrer Tochter Ulrike drohte die Abschiebung in ein Pflegeheim. Mit Unterstützung der Lebenshilfe hat sie sich erfolgreich

gewehrt. Der Anspruch ihrer Tochter auf Eingliederungshilfe wurde vollumfänglich anerkannt. Wir sind darüber sehr erleichtert und haben damit einen wichtigen Präzedenzfall geschaffen, der die Teilhabe aller Menschen anerkennt. Einen ausführlichen Bericht lesen Sie dazu auf Seite 11. Wenn auch Ihnen fundamentale Teilhabe-Rechte abgesprochen werden und Sie nicht mehr weiterwissen, melden Sie sich bei uns. Wir sind für Sie da und finden gemeinsam einen Weg.

Im Namen meiner Vorstandskolleg:innen wünsche ich Ihnen und Ihren Familien einen schönen Sommer



TITEL

"Diesen Tag werde ich nie vergessen!"

Das inklusive Reporterteam der Lebenshilfe Berlin gehörte zu den offiziellen Berichterstattern bei den Special Olympics Weltspielen 2023 in Berlin. Hier ist ein Bericht für den EMIL in Einfacher Sprache.

Zusammen unschlagbar

Das war das Motto der Special Olympics 2023 in Berlin. Also zusammen schaffen wir alles. Es sind spezielle olympische Spiele. Es sind die Weltspiele für Menschen mit Beeinträchtigung. Das ist ein sehr besonderes Ereignis. Die Spiele gibt es schon fast 50 Jahre. Die Schwester von John F. Kennedy, dem ehemaligen Präsidenten der USA, hat die Spiele erfunden. Sie hat gesagt, auch Menschen mit Beeinträchtigungen möchten Sport machen, und sie haben ein Recht darauf. Damals gab es noch sehr wenig Möglichkeiten für Menschen mit Beeinträchtigung, Sport zu machen. Aber auch heute noch gibt es sehr wenige Sportvereine, die inklusiv sind. Das muss sich ändern. Deshalb sind die Special Olympics so wichtig.

Für den Eröffnungstag war ein Gewitter angekündigt. Doch es gab dann den schönsten Sonnenschein. Und unsere Reportergruppe war auf dem Weg ins Olympiastadion. Schon auf dem Weg haben wir Athleten und Athletinnen aus vielen Ländern gesehen. Aus Jamaika, Jordanien, Korea, Irland und Iran. Aurelia war ganz aufgeregt und staunte die ganze Zeit: "Da ist Kenia! Da ist Kuweit, so viele Menschen aus der ganzen Welt. Ich kenne ganz viele Fahnen."

Die inklusive Redaktion

Wir waren insgesamt 10 Leute. 5 von uns gehörten zur inklusiven Redaktion. Die anderen 5 waren Medienvertreter. Ganz offiziell. Die inklusive Redaktion berichtete für die Special Olympics: über die Eröffnung, über die Wettkämpfe und Siegerehrungen und noch vieles mehr. Wir haben Texte geschrieben, Fotos, Filme und Podcasts gemacht. Alle Beiträge sollten wir zu Special Olympics schicken. Die haben es dann den Zeitungen, Radios und Fernsehsendern angeboten. Auch der Tagesspiegel hat viel über die Weltspiele berichtet. Weil wir in der inklusiven Redaktion waren, haben wir ganz besondere Plätze im Olympiastadion bekommen. Im VIP-Bereich, also wir durften bei den ganz besonderen Personen sitzen.

Als wir ins Stadion gekommen sind, spielte gerade ein Polizeiorchester. Die ganze Veranstaltung war auf Deutsch und Englisch. Auf 3 Monitoren wurden Nahaufnahmen von den anderen Bereichen im Stadion gezeigt. Darauf waren auch die Gebärdendolmetscher zu sehen und eine englische Schriftdolmetschung. Alles was gesprochen wurde, konnte man da auf Englisch

mitlesen. Es war aber ganz schön weit weg und ziemlich klein. Genau vor uns saßen Leute aus Tansania. Sie waren nur wenige, aber sie haben richtig gut Stimmung gemacht. Aurelia hat einen von ihnen auf Englisch interviewt. Auf allen Sitzen im ganzen Stadion lagen Klatschpappen. Damit konnte man prima Stimmung machen und hatte danach keine schmerzenden Hände. Nur Aurelia konnte genauso laut mit ihren Händen klatschen.

Sport-Teams aus 174 Ländern

Dann ging es los. Deutsche Turnerinnen haben eine tolle akrobatische Show gezeigt. Und dann hat das ganze Stadion getanzt, auch die Zuschauer. Es gab Tanzschritte, die alle mitmachen konnten. Super Idee und super Stimmung. Und dann war es soweit. Sport-Teams aus 174 Ländern sind nacheinander ins Stadion gekommen, insgesamt waren es 7.000 Sportler und Sportlerinnen. Das war ein Ereignis. Viele Gruppen haben Sachen in ihren Landesfarben angehabt. Viele sind auch in traditionellen Gewändern gekommen. Bei den Ägyptern gab es einen Pharao. Es war so bunt und so berührend. Uns sind immer wieder die Tränen gekommen. Bei 174 Gruppen hat es dann auch 2 Stunden gedauert, bis alle im Stadion waren.

Die Bloggerin und Journalistin Nathalie Dedreux und die ehemalige Eisschnell-Läuferin Franziska Schenk haben die Sportler und Sportlerinnen als erste begrüßt. Sie haben gesagt, dass Menschen mit Beeinträchtigung durch die Weltspiele sichtbar werden. Die Sportler aus so vielen Ländern können zusammen Sport machen und voneinander lernen.

Natürlich waren auch viele bekannte Leute im Stadion: Frank Walter Steinmeier, der Präsident von Deutschland, der Bundeskanzler Olaf Scholz und der Regierende Bürgermeister Kai Wegner, der ehemalige Basketballspieler Dirk Novitzky und Timothy Shriver, der Sohn von Eunice Kennedy-Shriver. Er ist jetzt der Vorsitzende der Special Olympics. Er hat allen ein großartiges Spiel gewünscht.

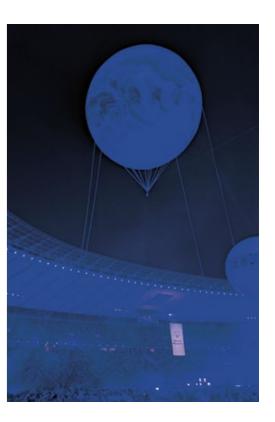
Eine tolle Show

Die Show war sehr schön. Ganz besonders toll waren die Turnerinnen und die Akrobaten zusammen mit dem Chor. Große Ballons wurden durchs Stadion getragen. Darauf stand: Wir sind eine Welt. Die Akrobaten hingen vom Himmel wie ein Mobilé über einem Kinderbett. Wie der Traum von einer gemeinsamen Welt. Das war so toll.











Das inklusive Reporterteam war während der Spiele hautnah dabei.

Dann wurde der Eid der Sportler gesprochen. Damit die Weltspiele fair werden. Ralf Andrasch ist Fußballer bei den Weltspielen. Er war auf der Bühne und hat gesagt: "Ich will gewinnen. Doch auch wenn ich nicht gewinne, werde ich mein Bestes geben." Ein schönes Motto für die Wettkämpfe.

Frank Walter Steinmeier hat dann die Weltspiele eröffnet, und die olympische Fackel wurde hereingetragen. Polizisten aus aller Welt haben ihr Geleit gegeben. Und dann wurde das olympische Feuer entzündet. Das letzte Mal war das olympische Feuer 1936 in Berlin. Das war die Zeit von Adolf Hitler und den Nazis. Sie haben viele Menschen mit Beeinträchtigung umgebracht. Diese Zeit ist vorbei. Und Menschen mit Beeinträchtigung haben das olympische Feuer wieder nach Berlin gebracht.

Wir haben über die Weltspiele viel berichtet. Über Fußball, Judo, Tennis, Basketball und über die Menschen aus aller Welt. In unserem Blog "Einfach Alles".

Es war so eine schöne Veranstaltung. Alle Reporter waren sehr gerührt. Maya fand am besten, als die Sportler ins Stadion gelaufen sind und natürlich das Feuerwerk. Viele von uns hatten immer wieder Tränen in den Augen, weil wir so glücklich waren.

Aurelia hat gesagt: "Diesen Tag werde ich nie vergessen. Niemals. Wenn ich einen Tag in meinem Leben noch einmal leben kann, dann nehme ich diesen Tag."

Text + Fotos: Inklusives Reporterteam

BLOG: Einfach Alles auf www.leichte-sprache.berlin

Die Eröffnungs·feier der Special Olympics







Das war das erste Mal für mich im Olympia·stadion. Als ich im Eingang stand, wo es zu unseren Plätzen runterging, war ich erst mal richtig beeindruckt. Natürlich war ich auch aufgeregt, weil die ganze Welt in diesem großen Stadion vereint war.

Die ganze Stimmung war super, besonders als die Sportler:inner

besonders als die Sportler:innen in das Stadion eingelaufen sind.

Was für mich aber wirklich emotional war und ich fast geweint hätte:

Das war der Einlauf der Fackel·läufer

und wie die Fackel an jeden Teilnehmer weitergegeben wurde.

Es war so schön mit anzusehen,

wie sie sich in die Arme gefallen sind und sich darüber gefreut haben.

Jeder im Publikum hat gejubelt,

als bei den vier Säulen das Feuerwerk in die Luft ging.

Doch das Beste war:

Das Entzünden der Olympischen Flamme in der großen Schale.

Ab dem Moment wusste man:

Die Special Olympics gehen nun richtig los.

Dieser Moment wird für jeden in Erinnerung bleiben.

Text: Katzenauge / Fotos: Inklusives Reporter-team

Unsere Tipps für Sie



Asterix in Leichter Sprache

Anlässlich der Special Olympics World Games ist eine Sonderausgabe von "Asterix bei den Olympischen Spielen" in Leichter Sprache erschienen. Erhältlich für €7,99 plus Versandkosten im Special Olympics Shop.





VBB Liniennetzplan

Zu den Weltspielen hat der VBB einen neuen Linien-Netzplan herausgebracht.

Er zeigt an, welche Bahnhöfe barrierefrei sind, also Fahrstühle oder Rampen haben.

Sie bekommen den Plan in den Kundencentern von BVG und VBB.

Mit nebenstehendem QR-Code zum Download.





VBB Apps easy + GuideMeGo

Zwei kostenlose neue Apps des Verkehrsverbunds Berlin-Brandenburg unterstützen Menschen mit Beeinträchtigung, Bus und Bahn selbstständig zu nutzen.

In VBB easy können z.B. Assistent:innen angelegt werden, die per GuideMeGo auch per Video helfen können.

Im App Store und bei Google Play.





Ratgeber "Recht auf Teilhabe"

Die Neuauflage 2023 des vollständig überarbeiteten Ratgebers bietet einen umfassenden Überblick über Rechte und Sozialleistungen, die Menschen mit geistiger Behinderung zustehen. Sie berücksichtigt u.a. die Änderungen durch das Teilhabestärkungsgesetz, die Reform des Wohngeldes und des Betreuungsrechts.

Sonderpreis für Mitglieder: €31,-





Broschüre

"Weg-Weiser zu meiner Unterstützung"

Menschen mit Beeinträchtigung und professionelle Unterstützer:inne haben im Lebenshilfe-Projekt "Mensch im Mittelpunkt" gemeinsam die Broschüre "Weg-Weiser zu meiner Unterstützung – leicht erklärt" erarbeitet.

Sie informiert in einfacher Sprache über Rechte und das Gesamtplanverfahren.

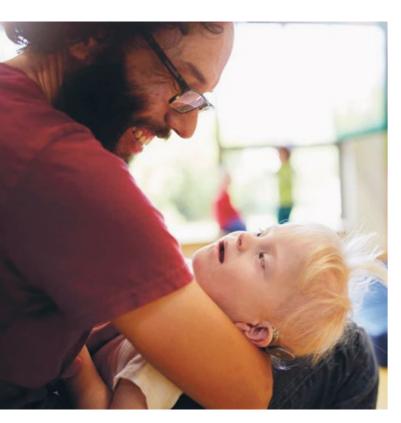


Illustration
AlexHliv – Shutterstock
und c'ursprung

ZU RECHT ZU RECHT

"Ich weiß, dass dieses Gesetz nicht perfekt ist."

Viel Kritik gibt es am neuen Pflegeunterstützungs- und Entlastungsgesetz (PUEG). Es tritt ab 2024 schrittweise in Kraft. Seinen Anspruch löst das PUEG nur teilweise ein.



In seiner Bundestagsrede äußerte sich der Bundesgesundheitsminister Karl Lauterbach zur Reform mit den Worten: "Ich weiß, dass dieses Gesetz nicht perfekt ist." Dem ist zuzustimmen, da grundlegende Probleme weiter offenbleiben. Die nächste Reform der Pflegeversicherung dürfte also folgen.

Keine Verbesserungen für Menschen in besonderen Wohnformen

Das PUEG tritt schrittweise, beginnend zum 1.1.2024 in Kraft. Die Reform möchte Pflegebedürftige und deren pflegende Angehörige entlasten. Die Beitragssätze werden dafür allgemein steigen, für Eltern mit Kindern unter 25 Jahren werden Beiträge, nach den Vorgaben eines Urteils des Bundesverfassungsgerichts, allerdings differenzierter erhoben. Weiter keine Änderungen gab es bei Pflegeleistungen für Menschen mit Behinderungen in besonderen Wohnformen (§ 43a SGB XI). Dies wurde besonders von der Lebenshilfe kritisiert.

Die wesentlichsten Änderungen im Einzelnen:

• Anhebungen der Pflegeleistungen

Im ambulanten Bereich werden Pflegegeld und Pflegesachleistungen ab 2024 um 5 % angehoben. Eine weitere Anhebung um 4,5 % in diesem Bereich und auch im stationären Bereich folgen ein Jahr später. Ab 2028 ist eine Dynamisierung dieser Leistungen unter Zugrundelegung der Inflationsrate vorgesehen.

Für stationäre Pflegebedürftige werden die monatlichen Zuschläge, gestaffelt nach Verweildauer, ab 2024 angehoben.

Pflegeunterstützungsleistungen

Das Pflegeunterstützungsgeld kann ab 2024 jährlich für 10 Tage geltend gemacht werden. Bislang war dies nur einmal möglich. Die Rechte von Arbeitnehmer:innen bei der Pflege eines Angehörigen werden ebenfalls gestärkt.

Verhinderungs- und Kurzzeitpflege

Ab 1.1.2025 entfällt die sogenannte sechsmonatige Vorpflegezeit bei Verhinderungspflege. Sie kann also bereits vorher in Anspruch genommen werden. Um Leistungen (flexibler) nutzbar zu machen, wurde besonders für die Pflege von Kindern ein gemeinsamer Jahresbetrag für die Verhinderungs- und Kurzzeitpflege gefordert. Auch die Lebenshilfe Berlin hat sich dafür bei den Berliner Bundestagsabgeordneten stark gemacht.

Mitte 2025 wird der gemeinsame Jahresbetrag (3.539 €) kommen. Für unter 25-jährige Pflegebedürftige mit Pflegegrad 4 oder 5 bereits ab 1.1.24. Bei den anderen Pflegegraden können in dieser Altersgruppe Beträge der Kurzzeitpflege auf die Verhinderungspflege ab 1.1.24 umgewidmet werden und Verhinderungspflege acht, statt bisher sechs Wochen in Anspruch genommen werden. Das Pflegegeld kann anteilig in dieser Zeit weiter bezogen werden.

Text: Wencke Pohle Foto: Lebenshilfe / David Maurer

Wencke Pohle ist Juristin und Referentin für Sozialpolitik. Sie nimmt hier regelmäßig zu rechtlichen Themen Stellung.

Pflegefamilien – soziale Familien auf Zeit

Rund 80.000 Kinder leben in Deutschland in Pflegefamilien. Im Vergleich zu Kindern in leiblichen Familien sind Pflegekinder übermäßig häufig chronisch krank, behindert oder von Behinderung bedroht.

Die Gründe für die Unterbringung in einer Pflegefamilie sind so vielfältig wie die Biografien der Kinder. Rechtlich handelt es sich um eine Vollzeitpflege nach §§ 27, 33 SGB VIII, eine Leistung der sogenannten Hilfen zur Erziehung. Obwohl Pflegeeltern mittlerweile teilweise grundrechtlich vom Schutz des Art. 6 GG (Ehe und Familie) umfasst sind, sind sie anders als Adoptiveltern rechtlich nicht mit einer Elternschaft vergleichbar. Die Unterbringung in der Pflegefamilie erfolgt meist mit Zustimmung der Eltern, oder bei Kindeswohlgefährdung durch familiengerichtliche Entscheidung. Der Kontakt zur Herkunftsfamilie soll grundsätzlich erhalten bleiben, eine Rückführung des Kindes wird angestrebt oder bleibt offen.

Elterliche Sorge

Die elterliche Sorge wird meist weiter durch die Eltern, alternativ durch eine Vormundschaft oder Pflegschaft ausgeübt. Pflegeeltern müssen sich somit bei den meisten Entscheidungen mit den Eltern abstimmen. Lediglich Angelegenheiten des täglichen Lebens können sie ohne vorherige Absprache mit den Eltern selbst regeln. Mit Zustimmung der Eltern ist es aber auch möglich, durch Vollmachten oder gerichtliche Übertragung einiger Teile der elterlichen Sorge darüber hinaus Entscheidungen zu treffen. Es ist auch möglich, dass Pflegeeltern die Vormundschaft übertragen bekommen.

Rechte aller Beteiligten

In den letzten Jahren wurde die Rechtstellung der Pflegefamilie, der Pflegekinder und deren Herkunftsfamilien durch den Gesetzgeber konkretisiert. So haben Pflegeeltern Ansprüche auf Beratung und Unterstüt-

zung durch Träger oder das Jugendamt, in familiengerichtlichen Verfahren Anhörungsrechte, zum Teil sogar Antragsrechte. Einer Rückführung des Pflegekindes kann durch eine gerichtliche Anordnung zum Wohl des Kindes, etwa bei langjährigen Aufenthalten und starker Bindung, entgegengetreten werden. Daneben bestehen auch für die Kinder und die leiblichen Eltern Beratungs- und Unterstützungsansprüche.

Pflegegeld muss erhöht werden

Pflegeeltern erhalten monatlich Pflegegeld vom Jugendamt. Es umfasst den Lebensunterhalt des Kindes sowie die Erziehungskosten für die Pflegeeltern. Bei dauerhafter Pflege kann ebenfalls Kindergeld bezogen werden, wird aber anteilig bei den Pflegekosten berücksichtigt. Außerdem werden Beihilfen/Pauschalen zu u.a. Klassenfahrten, Ausstattungen, Einschulung, Unfallversicherung und Altersvorsorge für die Pflegeeltern gezahlt. In Berlin gibt es seit Jahren Forderungen nach Erhöhungen von Pflegegeld und Beihilfen, weil die vom Deutschen Verein empfohlenen Beträge seit zehn Jahren nicht mehr an die gestiegenen Lebenshaltungskosten angepasst wurden.

Betreuung in einer Pflegefamilie für Volljährige

Auch Volljährige bis 27 Jahren können in einer Pflegefamilie betreut werden (§ 113 Abs. 2 Nr. 4 SGB IX). Die Leistung muss im Rahmen der Eingliederungshilfe beim zuständigen Teilhabefachdienst beantragt werden. Sie kann einen guten Übergang zu Beginn der Volljährigkeit unabhängig von einer Betreuung in einer Einrichtung bieten.

Wencke Pohle

MEHR INFORMATIONEN



Berliner Familienportal



Informationsportal Pflegekinder Berlin

FAMILIE KLARE KANTE

Pflegekinder mit Behinderung - wie geht's?

Simone Dreblow, Vorstandsmitglied, Therapeutin und erfahrene Pflegemutter engagiert sich für das Thema Pflegefamilien. Am 10. Juni 2023 brachte ein Fachtag Pflegeeltern und Expert:innen zusammen.





Pflegekinder brauchen informierte und selbstbewusste Pflegeltern, die sich engagiert für sie einsetzen. Viele Pflegekinder haben eine Beeinträchtigung. Deshalb veranstaltete der Lebenshilfe Berlin e.V am 10. Juni 2023 in der Berliner Heilandskirche gemeinsam mit FASD Deutschland und dem AktivVerbund - PflegeEltern für PflegeKinder einen Fachtag für Pflegefamilien und Fachleute aus der Jugend- und Eingliederungshilfe.

Schirmherrinnen waren die Ministerin für Familien, Senioren, Frauen und Jugend Lisa Paus und die Bundestagsabgeordnete Silvia Lehmann. Für einen regen Austausch sorgten Erfahrungsberichte und Fachvorträge zu den Themen Behinderung, inklusive Kinder- und Jugendhilfe, Pflege und Eingliederungshilfe.

Der Fachtag machte deutlich, dass Pflegeeltern bzw. Familien, die Pflegekinder aufnehmen möchten, gut informiert sein müssen, damit aufgenommene Kinder zügig Frühförderung erhalten. Die Veranstalter appellierten an die Politik, Pflegefamilien stärker anzuerkennen und zu unterstützen. Inklusion fängt in der Familie an, und alle Kinder haben ein Recht auf Familie. Der Lebenshilfe Berlin e. V. setzt sich aktiv in Netzwerken zum Thema Pflegefamilie ein, berät und unterstützt Familien mit behinderten Pflegekindern.

Text: Simone Dreblow / Fotos: Dennis Lenz

Unterstützung für Pflegefamilien

Simone Dreblow berät aktive Pflegefamilien und interessierte Familien, die ein Kind mit Beeinträchtigung aufnehmen wollen.

Kontakt

über

die Eltern- und Familienberatung

030. 82 99 98 102/103 oder

efb@lebenshilfe-berlin.de

Wehren lohnt sich

Dorothea Mießner fand sich nicht damit ab, dass ihrer schwer behinderten Tochter Ulrike das Recht auf Teilhabe abgesprochen wurde. Vor Gericht setzte sie den Anspruch auf Eingliederungshilfe durch.

Heruntergestuft von LG 6 auf LG 2

Ulrike Mießner lebt seit mehr als 25 Jahren in einer Wohnstätte der Lebenshilfe Berlin. Wegen ihres hohen und komplexen Bedarfs an Assistenzleistungen waren ihr seit vielen Jahren vom zuständigen Bezirksamt Leistungen nach der Leistungsgruppe LG 6 bewilligt worden. Im Oktober 2020 gewährte das Bezirksamt der damals 43-Jährigen für die Zeit vom 1.11.2020 bis 31.10.2021 plötzlich nur noch Leistungen entsprechend der LG 2. Anders als im Gesetz vorgeschrieben, wurden hierbei weder Ulrike Mießner noch ihre Mutter Dorothea, die auch ihre rechtliche Betreuerin ist, beteiligt.

Klage eingereicht

Dorothea Mießner legte Widerspruch ein. Im Änderungsbescheid vom 6.1.2021 wurden zwar Leistungen entsprechend der LG 4 bewilligt, der Widerspruch im Übrigen jedoch im Februar 2021 zurückgewiesen. Hiergegen reichte Dorothea Mießner am 11.03.2021 eine Klage vor dem Sozialgericht Berlin ein. Im April 2021 ergab ein vom Bezirksamt in Auftrag gegebenes Gutachten einen Hilfebedarf der LG 5.

Im gerichtlichen Verfahren, zu dem die Lebenshilfe gGmbH beigeladen worden war, wurde weiter um die LG 6 gestritten. Zwischenzeitlich stellte Dorothea Mießner für ihre Tochter einen Weiterbewilligungsantrag für die Zeit ab dem 1.11.2021.

Abschiebung ins Pflegeheim angedroht

Nach dem angemeldeten Besuch einer Pflegefachkraft im September 2021 wurden Ulrike Mießner mit Bescheid vom 16.11.2021 Assistenzleistungen für die Wohnstätte nach der LG 4 nur noch für die Zeit vom 1.11.2021 bis zum 30.04.2022 bewilligt. Für die Zeit danach wurde der Antrag abgelehnt mit der Begründung, "die sich verschlechternde gesundheitliche Situation bestimme nunmehr die Versorgungsinhalte" und eine Pflegeeinrichtung sei geeigneter.

Recht auf Teilhabe

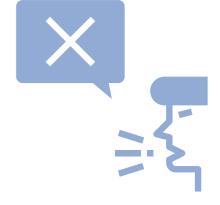
Dorothea Mießner war empört: "Ein Pflegeheim entspricht nicht der Lebenswirklichkeit einer Frau, die noch nicht mal 50 Jahre alt ist. Meine Tochter hat ein Recht auf Teilhabe!" Obwohl das Bezirksamt darauf beharrte, Ulrike Mießner gehöre nicht zum anspruchsberechtigten Personenkreis, kämpfte die Mutter und wusste die Lebenshilfe hinter sich. Trotz fehlender Kostenübernahme blieb Ulrike Mießner in ihrer gewohnten Umgebung.

In der Gerichtsverhandlung am 5.9.2022 machte das Gericht deutlich, dass das Gesamtplanverfahren nicht eingehalten wurde und die Bedarfsermittlung nicht am grünen Tisch erfolgen könne. Das Bezirksamt musste daher zur Bedarfsermittlung und zur Ziel- und Leistungsplanung ein weiteres Gutachten in Auftrag geben. Der Gutachter besuchte Ulrike Mießner zweimal persönlich in der Wohnstätte und sah bei ihr eindeutig einen Eingliederungshilfebedarf entsprechend der LG 6.

Sieg für Menschen mit komplexem Unterstützungsbedarf

Das Bezirksamt lenkte daraufhin ein und bewilligte der Klägerin für den gesamten Zeitraum Leistungen der Eingliederungshilfe entsprechend der LG 6, womit die Klage vollständig gewonnen war. Dorothea Mießner bedankt sich bei der Lebenshilfe Berlin für die Unterstützung: "Die Entscheidung ist ein Sieg für alle Menschen mit komplexem Unterstützungsbedarf."

Text: Ludger Gröting / Danah Adolph



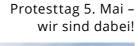
ENGAGIERT EINFACH BACKEN

Unterwegs für Inklusion

Im Mai und Juni war sehr viel los. Selbstvertreter:innen, Mitarbeitende und Vorstände der Lebenshilfe Berlin waren überall im Einsatz. Hier ein paar Eindrücke.



Endlich wieder feiern: Tanz in den Frühling am 5. Mai







Mit einem eigenen Musikwagen beim Karneval der Kulturen

Auftaktveranstaltung des Berliner Behindertenparlaments 2023

Fotos: Dennis Lenz +

Christiane Müller-Zurek



Eine Delegation aus dem Nahen Osten informiert sich über Inklusion

Emil #3/2023

Kirsch-Schokokuchen wie von Oma

Sommerzeit ist Kirschenzeit. Kirschen und Schokolade zusammen sind einfach unwiderstehlich.



Das brauchen wir:

- * 4 Eier
- * 250 g Zucker
- * 1 Pck. Vanillezucker
- * 1 TL Vanille
- * 150 ml Pflanzenöl
- * 1 Pck. Backpulver
- * 360 g Weizenmehl
- * 175 ml Mineralwasser (mit Kohlensäure)
- * 2 Gläser Schattenmorellen (Kirschen)
- * 150g Schokotropfen (zum Backen)
- * Etwas Puderzucker zum Bestreuen



Den Ofen auf 180 Grad Ober-/Unterhitze vorheizen. Eier, Zucker, Vanillezucker und Öl miteinander verquirlen.



Die Schattenmorellen in ein Sieb gießen und gut abtropfen lassen. Dann die Kirschen auf dem Teig verteilen.



Backpulver mit Weizenmehl mischen und zur Eier-Zucker Mischung geben. Alles nochmal gut verrühren. Zum Schluss das Mineralwasser zugeben und kurz unterrühren.



Die Schokotropfen ebenfalls auf dem Teig verteilen. Den Kuchen ca. 30 Minuten backen.



Emil #3/2023

Ein Kuchenblech (39 x 26 cm) mit Backpapier auslegen. Den Teig auf das Blech gießen.



Nach dem Backen vollständig abkühlen lassen. Nach Belieben mit Puderzucker betreuen.





Termine und Veranstaltungen





13.07. - 25.08.2023

Berliner Sommerferienkalender

Ob Ausflug, Theaterworkshop, Kräuterwanderung oder Feriencamp: Jede Menge tolle Angebote für Kinder und Jugendliche in den Sommerferien. sommerferienkalender-berlin.de



25.08.2023

Infoabend für Angehörige von Menschen mit komplexen Unterstützungsbedarf

Wie bereitet man sich auf die Gespräche im Teilhabefachdienst vor? Veranstalter: Projekt "Mensch im Mittelpunkt" Mehr Infos unter

030. 82 99 98 - 611 oder wegweiser@lebenshilfe-berlin.de



31.08.2023 | 19 - 21 Uhr

Infoabend: Arbeiten auf dem Allgemeinen Arbeitsmarkt

Unterschiedliche Möglichkeiten der Ausbildung und Beschäftigung für Menschen mit Beeinträchtigung auf dem Allgemeinen Arbeitsmarkt

Referentin: Martina Bausch | BIS e.V. Digital | Anmeldung erforderlich unter anmeldung.efb@lebenshilfe-berlin.de



10.09.2023 | 11 - 14 Uhr

Familienbrunch

Gelegenheit zum Kennenlernen für Eltern, Angehörige und ihre Kinder mit und ohne Beeinträchtigung Haus der Lebenshilfe | Dohnagestell 10 | 13351 Berlin Anmeldung erforderlich unter anmeldung.efb@lebenshilfe-berlin.de



20.09.2023 | 16 - 18 Uhr

Infoveranstaltung: Die Rechtliche Betreuung

Fragen rund um die Übernahme einer Rechtlichen Betreuung insbesondere von Angehörigen.

Referentin: Wencke Pohle | Betreuungsverein der Lebenshilfe Berlin

Digital | Anmeldung erforderlich unter anmeldung.efb@lebenshilfe-berlin.de



21.09.2023 | 19 - 21 Uhr

Infoabend: Wenn Kopf und Körper erwachsen werden

Infoabend zur Sexualität von jungen Menschen mit Beeinträchtigungen.

Referentin: Mirka Schulz | Beratungsstelle Liebe, Lust und Frust Digital |Anmeldung erforderlich unter anmeldung.efb@lebenshilfe-berlin.de



Emil – Einfach miteinander leben

Herausgeber

Lebenshilfe Berlin e.V. Heinrich-Heine-Straße 15 10179 Berlin

Redaktion

Daniel Fischer (verantw.) Ludger Gröting Christiane Müller-Zurek

Titelfoto

Dennis Lenz

Leserpost an

emil@lebenshilfe-berlin.de

Layout

c'ursprung | design.digitale medien

Herstellung

Irina Hochstein

Bilder auf dieser Seite

Lebenshilfe Bremen

Anzeige U4

Sportclub Lebenshilfe

Illustration

Christoph Kadur – Shutterstock

Wie läuft es mit der Digitalen Teilhabe in der Lebenshilfe Berlin?



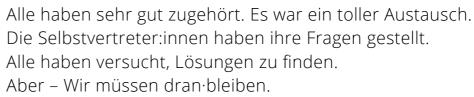
Das haben sich Selbstvertreter:innen gefragt. Sie haben eine Arbeits·gruppe gegründet. Sie haben sich ausgetauscht über:

- · W-Lan auf der Wohn gruppe
- Unterstützung mit der Technik oder bei Fragen zum Internet
- · Digitale Angebote der Lebenshilfe Berlin
- Schulungen für Leute mit Beeinträchtigung und Assistenzen



Wir möchten mit den Chefs der Lebenshilfe reden. Im Juni fand das Gespräch statt.

Dabei waren der Geschäfts·führer Falk Jarling, die Chefin vom Bereich Wohnen Sabine Träger, der Technik- und Internet-Chef Reiner Wiedemann, der Chef vom Bereich Kommunikation Sven-Ole Knuth.



Aber – Wir müssen dran·bleiben. Alle Klient:innen der Lebenshilfe Berlin haben ein Recht auf Digitale Teilhabe. Ein Recht auf gute Unterstützung und Informationen.

Im Oktober findet ein weiterer Termin statt.

Dann schauen wir:

Was hat sich getan? Hat sich etwas verbessert?

Haben Sie Fragen und Ideen zum Thema Digitale Teilhabe? Melden Sie sich beim Büro für Selbstvertretung.

Email: selbstvertretung@lebenshilfe-berlin.de

Telefon: 030 82 99 98 158

Text + Fotos: Anja Hahlweg





Die Selbstvertretung in den sozialen Medien:





Emil #3/2023 Emil #3/2023 Emil #3/2023

Lebenshilfe Berlin e.V.

Spendenkonto:

Bank für Sozialwirtschaft

IBAN: DE58 3702 0500 0003 1122 06

Achtung: Neue Kontoverbindung!

Bleiben Sie mit uns in Verbindung! Besuchen Sie uns in den sozialen Medien.













42. Internationales Sportfest des SCL



Samstag, den 16. September 2023 13.00 - 17.00 Uhr, Einlass ab 11.00 Uhr

Laufstadion im
Jahn-Sportpark
Eingang Cantianstraße
Berlin Prenzlauer Berg
U-Bahnhof
Eberswalder Straße
M10, M1, 12, U2















Mahlower Straße 27, 12049 Berlin www.scl.berlin sportfest@scl.berlin

SCL Sportclub Lebenshilfe Berlin e.V.